



Abend.

Zeitung.

220.

Donnerstag, am 21. September 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Veranw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler. (Zb. Heft.)

Das Orakel.

Es giebt ein Spiel, uns zu berathen,
Ob uns ein Vorsatz wohltauglich ist,
Das fremde Wünsche lehrt errathen
Und auf die eig'nen Antwort bringt.

Fünf Halme, die in treuen Händen
Ein Freund Dir fest zusammen hält,
Verknüpft Du wechselnd an den Enden,
Doch ohne Wahl, nur wie es fällt.

Wird drauf das Schlingenwerk entfaltet
Und zeigt verbunden jeden Theil,
Daß es zum Kranze sich gestaltet,
Verkündet das Orakel Heil. —

— Jüngst bot mir an die strenge Holde
Solch' ahnungsvolle Spielerei,
Weil sie zum Scherze prüfen wollte,
Ob ihr mein Herz gewogen sei.

Wie jauchzt' ich still, als schön geschlungen
Der liebe Zauberkranz sich fand, —
Doch eine Schlinge war gesprungen,
Und er zerriß in ihrer Hand. —

Wohl magst du wahres Zeugniß sprechen
Und prophezeit'n mein herbes Loos;
Heißt lieb mein Herz, doch muß es brechen,
Denn ach! es liebet hoffnungslos.

Leander.

Erfüllte Wünsche Gellert's.

Als unser ehrwürdiger König in seinen Jünglingsjahren die Hörsäle zu Leipzig seiner Gegenwart würdigte, hielt der unvergeßliche Gellert, auf Bes-

fehl des jungen Fürsten, auf der Universitätsbibliothek eine Vorlesung in dessen Gegenwart: „von den Ursachen des Vorzugs der Alten vor den Neuen in den schönen Wissenschaften, besonders in der Poesie und Beredsamkeit.“

Mit Rührung lesen wir jetzt, nach 53 Jahren, den Schluß derselben, und freuen uns der schönen Erfüllung von Gellert's patriotischen Wünschen. Seine Worte sind folgende:

„Wie viel, Durchlauchtigster Kurfürst, wie viel hat nicht die glückliche Nation Ihrer Sachsen für die Wissenschaften von der Liebe, deren Sie dieselben würdigen, von dem Schutze und der Fürsorge, die Sie ihnen gnädigst angedeihen lassen, von dem Eifer, mit dem Sie sich die Kenntniß derselben auf eine Fürsten so rühmliche Art erwerben, jetzt und künftig zu hoffen! Welche glückliche Aussichten!

Welche allgemeine Erwartungen! O daß Gott sie erfüllen wolle! O daß er den Geist Dero glorwürdigen Herrn Vaters ganz und immerdar auf Ihnen ruhen lasse — dann sind sie erfüllt, diese Erwartungen. Dann sind die heilsamen Vorschläge, mit denen sich die heutigen Vorlesungen angefangen, durch sie ausgeführt. Ja, gnädigster Kurfürst, das Beispiel Dero glorwürdigsten Herrn Vaters, des Kenners und Beschützers der Künste und Wissenschaften; das Beispiel Dero Durchlauchtigsten Frau Mutter, der Kennerin und Beschützerin der Kunst, der Wissenschaften und des Geschmacks,